Laudationes
Päpstlicher Ehrentitel
Monsignore („Kaplan seiner Heiligkeit“)

Pfarrer i.R. BGR Helmut Bullinger

Mit seinen 101 Jahren ist Pfarrer Helmut Bullinger der älteste Priester der Diözese Augsburg, trotz seines hohen Alters ist er immer noch in der Seelsorge aktiv. Geboren 1922 in Neuburg durchkreuzte der zweite Weltkrieg zunächst seinen Wunsch, Priester zu werden. Seine Erfahrungen im Arbeits- und Kriegsdienst, in der Verwundung und Gefangenschaft bestärkten ihn jedoch in seiner Berufung. 1951 konnte er in Dillingen zum Priester geweiht werden.

Nach seiner Kaplanszeit kam Geistlicher Rat Bullinger 1957 als Pfarrer nach Manching, wo er bis zu seiner Emeritierung 1991 blieb. Die 34 Jahre seiner Tätigkeit dort waren von einem unermüdlichen Einsatz für die Menschen geprägt. Sein besonderes Einfühlungsvermögen zeigte sich nicht zuletzt in der Einführung und Begleitung von insgesamt 16 Kaplänen sowie im Umgang mit den Mitbrüdern als Dekan, ein Amt, welches Geistlicher Rat Bullinger knapp 20 Jahre innehatte. Nach seiner Emeritierung fand er in seiner Geburtsstadt Neuburg, konkret in der Pfarrei St. Luzia Zell einen Ort, an dem er weiterhin seelsorglich wirken konnte und seit inzwischen über 30 Jahren tätig ist.

In den über sieben Jahrzehnten seines priesterlichen Dienstes hat Pfarrer Bullinger Spuren in den Herzen vieler Menschen hinterlassen. Er war und ist ein echter Seelenhirte. Dabei wirkt er besonders durch sein glaubwürdiges Vorbild, welches er für ganze Generationen von Mitbrüdern und Gläubigen war.

Pfarrer i.R. BGR Ludwig Epp

Ludwig Epp wurde 1934 in Roßhaupten geboren und 1962 zum Priester geweiht. Gleich nach seiner Priesterweihe kam er nach Kaufering, zunächst als Aushilfspriester, dann als Kaplan und als Gründungspfarrer, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999 als Pfarrer in Mariä Himmelfahrt wirkte. Danach war er noch fast zwei Jahrzehnte in der Pfarrseelsorge in Bayernniederhofen aktiv.

In den 37 Jahren in Kaufering hat Pfarrer Epp den Glauben und das Gemeindeleben einer ganzen Generation von Gläubigen geprägt. Ich selbst tat meine ersten Schritte als kleiner Ministrant und später Verantwortlicher für die Ministrantenarbeit unter seinen wachsamen Augen und bin ihm bis heute dankbar für manch wegweisendes Wort und väterliche Mahnung. Zudem ist das priesterliche Wirken von Pfarrer Epp eng verwoben mit der Geschichte des Neuanfangs nach dem Zweiten Weltkrieg, nicht zuletzt mit der Geschichte der Heimatvertriebenen, die in Kaufering ein neues Zuhause gefunden hatten, und ganz

besonders mit dem spirituellen Aufbruch nach dem II. Vatikanischen Konzil. So hat er im wahrsten Sinne des Wortes Gemeinde nach dem Konzil aufgebaut – aus einer bunten Vielfalt von Gläubigen, die unterschiedliche kirchliche Traditionen mitbrachten und auf dem Gebiet der Pfarrei Mariä Himmelfahrt heimisch geworden waren.

Stets hatte Pfarrer Epp ein offenes Ohr für die Sorgen von Jung und Alt und ermutigte seine Gemeindemitglieder, eine tragfähige Christusbeziehung und die je eigene Berufung zu leben. Unzählige Kinder und Jugendliche hat er auf ihrem Weg ins Leben und in den Glauben begleitet. Gerade die Sakramentenpastoral und die würdige Feier der Liturgie waren ihm ein Herzensanliegen.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Hubert Ratzinger wurde 1958 in Lindau geboren und empfing 1984 die Priesterweihe. Schon während seiner Kaplanszeit konnte er seine besondere Begabung als Regionaljugendseelsorger der Region Augsburg entfalten. Ab 1993 leitender Pfarrer in Augsburg/ St. Max wurde er 1998 Leiter der überhaupt ersten Pfarreiengemeinschaft im Bistum, der PG St. Maximilian/ St. Simpert.

2010 wechselte Hubert Ratzinger nach Großaitingen, wo er seitdem als Pfarrer tätig ist. Darüber hinaus wirkt er seit 2011 als Geistlicher Beirat im Diözesanverband der DJK, des kirchlichen Verbandes für Leistungs- und Breitensport. Selbst mit einer großen Begeisterung für Musik und Sport ausgestattet und lange in der außerschulischen Jugendarbeit aktiv, wird Pfarrer Ratzinger als engagierter und überzeugender Priester erlebt, dem besonders die ganzheitliche Heranbildung junger Menschen am Herzen liegt.

Mit Bibelwanderungen, Wochenendkursen, Bergsteigerwochen und ökumenischen Zeltlagern verfolgt er bis heute das Ziel, dass „Menschen in Jesus Christus Lebenshilfe und Lebenskraft entdecken“ können. Seinen Dienst als Pfarrer versteht er als Förderung der ihm anvertrauten Gläubigen und schätzt die Arbeit der Gremien wie der Pfarrgemeinderäte und des Pastoralrates sehr. Denn in Dialog und Kooperation erkennt er zentrale Merkmale kirchlicher Leitungsverantwortung.

Domkapitular Walter Schmiedel

1958 in Peißenberg geboren wurde Walter Schmiedel 1984 zum Priester geweiht. Nach einer Zeit als Kaplan und einer Fortsetzung seines Studiums erfolgte 1991 die Ernennung zum Pfarrer der Pfarrei Stätzling. Bis heute ist Domkapitular Schmiedel – neben seinen besonderen Aufgaben in der Diözese Augsburg – mit Leib und Seele Pfarrer, jetzt der Pfarreiengemeinschaft Stätzling.

Der Dienst von Walter Schmiedel in der Diözesanleitung begann 2008, zunächst als Leiter der Fachbereiche Priesterfortbildung und Ausbildung ausländischer Priester. Bis Ende 2021 war er damit zuständig für das lebenslange Lernen der Priester sowie für die fachliche Einführung der Priester, die aus der Weltkirche in die Diözese Augsburg kommen, um hier

ihre Berufung zu leben. Zum Domkapitular wurde Walter Schmiedel Oktober 2010 gewählt; heute ist er auch Sekretär des Domkapitels. Bischof Bertram hat Domkapitular Schmiedel im Juli 2021 zum Ersten Stellvertretenden Generalvikar ernannt. Anfang 2022 folgte seine Berufung zum Leiter der Personalabteilung Priester. In dieser Funktion unterstützt er den Generalvikar zuverlässig in der Personalplanung und Fürsorge für alle Priester, die in der Diözese Augsburg wirken und leben.

Als Seelsorger ist Domkapitular Schmiedel sehr anerkannt. Seine einfühlsame Art kommt auch im Dienst für die über 750 Priester der Diözese Augsburg zum Tragen. Ganz besonders geschätzt werden sein offenes Ohr, sein klares Wort und sein Humor.

Prof. em. Dr. Franz Sedlmeier

1954 in Fribertshofen–Berching / Diözese Eichstätt geboren und 1981 zum Priester geweiht, lebte Franz Xaver Sedlmeier bereits nach der Promotion von 1989 bis 1991 im Bistum Augsburg. Die Habilitation führte ihn nach Ingolstadt, wo er von 1992 bis 2000 in der Pfarrseelsorge, der Erwachsenenbildung und der theologischen Fort- und Weiterbildung eingesetzt war.

Im Mai 2000 an die Universität Augsburg berufen, lehrte Prof. Sedlmeier bis zu seiner Emeritierung 2020 als Professor für Alttestamentliche Wissenschaft an der hiesigen Katholisch–Theologischen Fakultät. Seit 2009 in Augsburg–Lechhausen wohnhaft, arbeitet er in den Pfarreien St. Pankratius und Unsere Liebe Frau mit und betreute die Gemeinden dieses Jahr, solange die Pfarrerstelle vakant war.

Besonders die Aussöhnung mit dem Judentum ist Herrn Prof. Sedlmeier ein Herzensanliegen. So hat er häufig zusammen mit Rabbiner Dr. Henry G. Brandt s. A. an der Universität Augsburg Veranstaltungen zu jüdisch–christlichen Themen durchgeführt und ist Gründungsmitglied (2019) im „Rabbiner Henry Brandt Verein – Brücken bauen für interreligiöse Verständigung e.V.“

Intellektuelle Kraft und Menschenliebe entspringen bei Herrn Prof. Sedlmeier einer tiefen Christusbeziehung. Auch Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft prägen sein priesterliches Wirken und machen ihn zu einem äußerst glaubwürdigen Vertreter unserer Kirche.